

Quartäraufschlüsse am Rötelbach, nördlich Ötlishausen

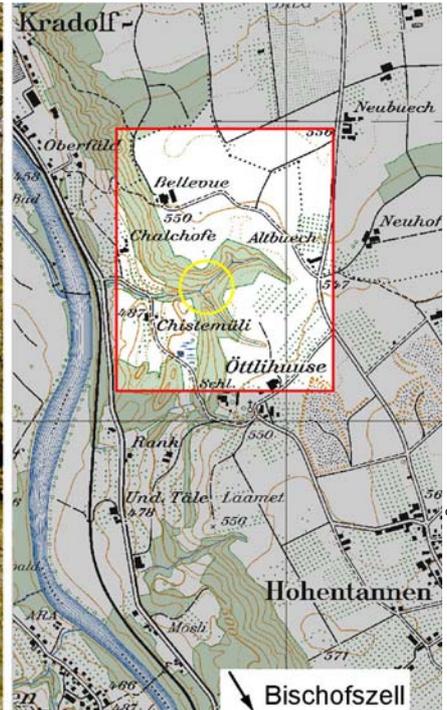
Aktives, natürliches Geotop vom Typ **Geomorphologie & Landschaftsgeschichte**

Standortgemeinde(n): Hohentannen

LK25-Blatt Nr.:
1074

Schwerpunktkoordinaten:
733'720 / 264'400 / 490-540

Zugang: Einstieg ins Tobel von Ötlishausen-Altbüech (oben) oder Chistemüli (unten) möglich.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Kontakt zwischen Grundmoräne (unten) und Schotter (oben) am Rötelbach – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Überall im Thurgau finden sich Spuren der letzten, zum Teil aber auch von älteren Eiszeiten. Meistens stehen diese Spuren aber für sich alleine. Am Rötelbach ob der Chistemüli nördlich Ötlishausen hat die Erosion einen interessanten Kontakt freigelegt: hier liegen Schotter der letzten Eiszeit direkt über Moränenmaterial einer wahrscheinlich älteren Eiszeit. Ein seltener Einblick in das Kommen und Gehen der Kaltzeiten während der letzten 200'000 Jahre.

Fachinformation

Am Rötelbach nördlich Ötlishausen-Hohentannen ist eine durchgehende Serie von der liegenden Molasse über eine ältere (Riss-?) Moräne, typische periglaziale Schotter vom Typ Hohentannen (siehe kantonales Geotop-Objekt Nr. 66) bis in eine hangende (Würm-) Moräne aufgeschlossen – was in dieser Art und Weise einzigartig ist im Thurgau. Der Rötelbach selbst ist eine ausgeprägte, postglaziale Erosionsrinne mit laufender Materialumlagerung und frischen Aufschlüssen der jungquartären Lockergesteine, entstanden im Zusammenhang mit dem Thurdurchbruch von Halden (siehe nationales Geotop-Objekt Nr. 20).

Literaturhinweise

Hofmann 1973a, Hipp 1986

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Geologische Karte 1:10'000 siehe bei kantonalem Geotop-Objekt Nr. 18, Photos von Aufschlüssen am Rötelbach, Situation 1:10'000